



PROJEKT

„Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen in Liechtenstein“

Projekt Teil 1

im Rahmen des Schweizerischen Projekts GO und dem
Europäisches Projekt BaseNet (European Basic Skills Network)

Genehmigt vom Stiftungsrat der Erwachsenenbildung Liechtenstein, April 2010
Genehmigt von der Regierung in ihrer Sitzung vom 20. April 2010 / RA 2010/942-4900

1. Einführung

1.1. Ausgangslage

Bildung ist ein Menschenrecht und ein wesentlicher Schlüssel zur Armutsbekämpfung. Grundkompetenzen bedeuten mehr als Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie sind die Grundlage für jegliche Art weiterführenden Lernens und für die entsprechende Entwicklung: Grundkompetenzen sind unerlässlich für die Aneignung wichtiger Fähigkeiten, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene benötigen, um sich den Herausforderungen des täglichen Lebens stellen zu können, und sie sind ein entscheidender Teil der Bildung, die unverzichtbar ist für eine erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben des 21. Jahrhunderts (vgl. UN-Resolution A/RES/56/116)

Die Studien IALS (International Adult Literacy Survey, 1994) und ALL (Adult Literacy and Life Skills Survey, 2003) zeichnen ein klares Bild. In der Schweiz können 800'000 Menschen einen Zeitungstext nicht verstehen. 400'000 haben Mühe, einfachste Rechenaufgaben zu lösen.

In Liechtenstein wurde im Jahre 2006 von der Erwachsenenbildung eine Studie „Illettrismus in Liechtenstein“ in Auftrag gegeben. Das Grundlagenpapier ergab, dass die erhobenen Werte dieser Studie im Vergleich mit den bisherigen Ergebnissen aus den Nachbarländern ähnlich hohe Werte in Liechtenstein wie in der deutschsprachigen Schweiz ergeben.

Das Fehlen von Grundkompetenzen hat auf mehreren Ebenen vielfältige negative Auswirkungen: Die betroffenen Personen können weder am gesellschaftlichen noch am wirtschaftlichen Leben im gewünschten Umfang teilnehmen. Erwerbslose oder Sozialhilfeempfänger mit ungenügenden Grundkompetenzen haben nur sehr limitierte Möglichkeiten, die berufliche Integration zu schaffen¹. Hinzu kommt, dass sie durch ihre Defizite nur beschränkten Zugang zu qualifizierenden Bildungsangeboten haben, bzw. von diesen nicht im gewünschten Umfang profitieren können.

Qualifizierte Personen bilden sich gern und häufig weiter. Menschen mit fehlenden Grundkompetenzen benötigen Anreize, um sich weiterzubilden und neue Qualifikationen zu erwerben. Es ist jedoch nicht leicht, an diese Gruppen heranzukommen. Für Menschen mit geringem Bildungsniveau ist die Hemmschwelle für eine Kursanmeldung oft recht hoch, zudem sind die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten in ihren Inhalten und ihrem Tempo meist sehr anspruchsvoll, da diese bereits Grundkompetenzen voraussetzen.

Ziel muss es sein die Förderung der Grundkompetenzen zu modularisieren. Die Module bleiben das ganze Leben lang gültig, sie können zusammengefasst werden und zu einem Zertifikat führen. Ein Kompetenzrahmen ermöglicht die Einordnung und den Nachweis der erworbenen Fähigkeiten. Diese können dadurch als Grundlage für eine weitere qualifizierende Ausbildung dienen.

In diesem Projekt soll der Zugang zum lebenslangen Lernen vor allem für die gering qualifizierten Menschen erleichtert werden.

¹ Eine Auswertung der ALL-Studie durch das Büro BASS hat errechnet, dass jeder zweite Arbeitslose nur aufgrund seiner Leseschwäche arbeitslos ist.

1.2. Das Projekt GO – Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen in der Schweiz

Die Interkantonale Konferenz für Weiterbildung (IKW) hat zusammen mit dem SVEB das „Projekt GO - Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen“ gestartet. Das Projekt GO wird vom BBT sowie von privaten Stiftungen finanziell unterstützt.

Das Projekt verfolgt zwei Haupt-Zielsetzungen:

1. Die Sammlung von Erfahrungen in Bezug auf die Förderung der Grundkompetenzen von Mitarbeitenden in Betrieben (Teilprojekte 1 bis 3)
2. Die Kantone in der Entwicklung einer kantonalen und regionalen Strategie zur Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen effektiv zu unterstützen. (Teilprojekt 4)

Im betriebsorientierten Teil des Projekts (Zielsetzung 1) werden in vier Betrieben vollständige Personalentwicklungsprozesse zur Förderung der Grundkompetenzen von Mitarbeitenden durchgeführt. Die für diese Prozesse benötigten Instrumente und Verfahren werden im Rahmen des Projekts entwickelt und pilotiert. Für die Mitarbeit im Projekt konnten verschiedene Unternehmen gewonnen werden, darunter PostLogistics, Zweifel Pomy Chips AG sowie die SBB.

Für die Erreichung der zweiten Zielsetzung sollen unter der Leitung der IKW kantonale ämterübergreifende Arbeitsgruppen gebildet werden, welche sich mit dem komplexen Thema Grundkompetenzen auseinandersetzen. Unter der Leitung der IKW werden kantonale und/oder ämterübergreifende Massnahmenpläne in Bezug auf die Förderung der Grundkompetenzen in den Kantonen entwickelt.

Die Erwachsenenbildung Liechtenstein ist Mitglied der IKW Interkantonale Konferenz für Weiterbildung und hat somit Zugang zum kantonalen Projekt GO.

1.3. BaseNet European Basic Skills Network (Europäisches Netzwerk der Grundkompetenzen)

Das Projekt steht unter der Leitung von VOX Norwegian Institute for Adult Learning (Norwegisches Institut für Erwachsenenbildung) und startet im Juni 2010. Die Erwachsenenbildung Liechtenstein ist Partner in diesem Projekt.

Ziel dieses Projektes ist ein Netzwerk von europäischen Partnern zur Entwicklung von Strategien und Vorgehensweisen um die Prozentzahl von Erwachsenen mit adäquatem Level im Grundkompetenzen-Bereich zu erhöhen.

2. Projektleitung

2.1. Team Gesamt-Projektleitung

Institution	Zuständigkeit
Erwachsenenbildung Liechtenstein (Koordination)	Renate Haas-Beck
Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt	Mathias Ospelt
Haus Gutenberg	Gabriela Köb
Verein für interkulturelle Bildung	Dunja Hoch

2.2. Strategische Leitung / Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe zur Analyse der heutigen Situation soll aus Vertretern jener Ämter, Institutionen, Organisationen bestehen, die täglich in Kontakt mit Erwachsenen kommen, die über ungenügende Grundkompetenzen in Lesen und Schreiben, Alltagsmathematik, IKT sowie Sprache verfügen sowie Vertretern jener Ämter, Institutionen, Organisationen, die sich mit dem Angebot der Erwachsenenbildung beschäftigen.

Betroffene Organisationseinheiten (nach heutigem Kenntnisstand):

- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung
- Schulamt
- Ausländer- und Passamt
- Stabsstelle Chancengleichheit
- Arbeitsmarktservice
- Amt für soziale Dienste
- Invalidenversicherung

2.3. Erweiterte Arbeitsgruppe durch einen Delegierten der jeweiligen Organisationen:

Betroffene Organisationen (nach heutigem Kenntnisstand):

- Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnen Verband
- Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer
- Wirtschaftskammer
- Dachverband Ausländerverein
- Liechtensteiner Seniorenbund
- Verband Liechtensteinischer Familienhilfen
- Verband Liechtensteiner Personaldienstleister

2.4. Externe Zusammenarbeit

- IKW Interkantonale Konferenz für Weiterbildung (im Rahmen des Projekts GO)
- SVEB Schweizerischer Verband für Weiterbildung (im Rahmen des Projekts GO sowie als externe Beratung und Projektbegleitung)
- Amt für Berufsbildung, Fachstelle für Weiterbildung, St. Gallen (im Rahmen des Projekts GO)
- Europäisches Projekt BaseNet (European Basic Skills Network) unter der Leitung von VOX Norwegen (Norwegian Agency for Lifelong Learning) Projektstart: Juni 2010

2.5. Projektdauer Teil 1

Geplant: Mai 2010 – April 2011

Das Projekt kann gestartet werden nach Genehmigung durch den Stiftungsrat der Erwachsenenbildung und Genehmigung durch die Regierung.

3. Vorgehen

Es wird ein Analysepapier über die aktuelle Situation und Handlungsfelder sowie ein Umsetzungskonzept für mögliche Massnahmen erarbeitet.

3.1. Einführung

- Begriffsdefinitionen Grundkompetenzen
- Zuordnung Europäischer Qualifikationsrahmen / Nationaler Qualifikationsrahmen
- Forschungsstand: Resultate der ALL-Studie: Hauptgruppen betroffener Personen; Ursachen von ungenügenden Grundkompetenzen; Probleme und Konsequenzen für die betroffenen Personen sowie für Wirtschaft und Gesellschaft
- Internationale und schweizerische Entwicklungen und Projekte zur Förderung von Grundkompetenzen

3.2. Aktuelle Situation in Liechtenstein hinsichtlich Förderung der Grundkompetenzen

- Daten über Zuständigkeiten, Rechtsgrundlagen, Angebote, Projektpartnerschaften, aktuelle und geplante Massnahmen
- Resultate der Anbieterumfrage: Zahl und Art der Angebotsträgerorganisationen, verfügbare Angebote und deren Merkmale, Kursleitende und deren Qualifikationen, Teilnehmende (Zahl, Charakteristiken), Kosten und Finanzierung
- Zusammenfassung und Folgerungen, Defizite / Entwicklungsbedarf

3.3. Förderung der Grundkompetenzen durch amtliche Stellen

- Betroffene amtliche Stellen und Art der Betroffenheit
- Welche Informationskanäle, Massnahmen und Kooperationen bestehen? Zwischen welchen amtlichen Stellen?
- Auf welchen gesetzlichen Grundlagen beruhen diese Kooperationen, welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen?

3.4. Handlungsfelder und Massnahmenideen

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Verbesserung von Information und Kooperationen
- Förderbedarf erkennen
- Früherkennung und Präventionsmassnahmen

- Angebote aufbauen
- Austausch und Zusammenarbeit
- Aufbau Gesamtangebot
- Austausch und Zusammenarbeit regional (Kanton St. Gallen)
- Erreichen / Motivieren von Zielgruppen
- Beratung Betroffener, Kompetenzbilanzierung
- Finanzielle Unterstützung von Anbietern, von Teilnehmenden (Finanzierungssysteme)
- Nutzung bestehender Projektergebnisse

3.5. Benchmarking

Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des Projekts GO mit den schweizerischen Analysen sowie mit den Informationen aus dem Europäischen Projekt verglichen.

3.6. Weiteres Vorgehen / Massnahmenpaket / Ziele

Projektplanung und Ausblick: Projekt Teil 2 und Teil 3

(in enger Zusammenarbeit mit der Schweiz)

Ziele Teil 2:

- Eine Charta mit den Leitideen zum Nachholen der Grundkompetenzen für Erwachsene ist verabschiedet und von der Regierung genehmigt.
- Die Levels gemäss dem Europäischen und Nationalen Qualifikationsrahmen sind definiert.
- Die Modulidentifikationen (inkl. Kompetenznachweise) liegen vor.
- Ein Konzept für die Weiterbildung von Kursleitenden liegt vor und ist pilotiert.

Ziele Teil 3:

- Die Module werden in unterschiedlichen Umfeldern (Betriebe, Bildungsinstitutionen, Arbeitsmarktservice) pilotiert. Es liegt ein Evaluationsbericht vor.
- Die Verfahren zum Einstiegs-Assessment und zur Feststellung und Validierung von den Modulabschlüssen sind entwickelt.
- Eine erste Informations- und Sensibilisierungskampagne wird durchgeführt. Weitere Massnahmen zur Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind geplant.

3.7. Umsetzungskonzept zu Handen der Regierung und zur Information aller involvierten Stellen